

Posudek diplomové práce

Název práce: Suche nach den Spuren ausgewählter Prager deutschsprachiger Autoren im Zeitraum von 1873 bis 1918 und ihre Relevanz im DaF- und Tschechischunterricht

Autorka: Kateřina Bradáčová

Vedoucí dipl. práce: Mag. Julia Hadwiger

Oponent: Thomas Maria Hauptenthal, M.A.

Die vorliegende Arbeit ist in deutscher Sprache verfasst und besteht aus 147 paginierten Seiten, die in drei große Hauptkapitel gegliedert sind. Auf ein kurzes Abstrakt in tschechischer und englischer Sprache (S. 6) und sowohl ein ausführliches Abbildungs- als auch Tabellenverzeichnis (S. 7-10) folgen die Einleitung (S. 11-12), anschließend das erste Hauptkapitel „Die Zeit und die Epoche der Prager deutschen Literatur“ (S. 13-44), darauf das zweite Hauptkapitel „Suche nach den Spuren ausgewählter Prager deutschsprachiger Autoren im Zeitraum von 1873 bis 1918“ (S. 45-117) und das dritte Hauptkapitel „Empirischer Teil: Befragung der LehrerInnen an tschechischen Gymnasien“ (S. 118-137). Abschließend wird ein Resümee (S. 136-137), ein Literaturverzeichnis (S. 138-145) und eine Auflistung der verwendeten Archivmaterialien und Stadtpläne (S. 146-147) präsentiert. Außerdem enthält die Arbeit einen umfangreichen, unpaginierten Anhang, der neben etlichen Auflistungen die Umfrage inklusive Ergebnisse und einen historischen Stadtplan aus dem Jahr 1910 beinhaltet, auf dem die erforschten Wohnhäuser der Autoren verzeichnet sind.

K jednotlivým částem/kapitolám:

Die Verfasserin setzt sich mit dem viel umfassenden Thema *Prager deutsche Literatur* auf dreifache Weise auseinander, es handelt sich um eine didaktisch-historisch-geographische Arbeit, deren Struktur und Zielsetzung in der Einleitung klar erläutert wird, und die die Grundlage für das geplante Projekt „Spaziergänge nach den Spuren der Prager deutschsprachigen Autoren (nicht nur) für Schüler“ bilden soll. Im ersten Hauptkapitel widmet sich die Verfasserin der Definition des Begriffes *Prager deutsche Literatur* und den damit verbundenen Problemfeldern (wie z. B. dem Begriff *Nationalliteratur*), wobei sie einen durchaus guten Einblick in den Forschungsstand der PDL, in die nationale Zusammensetzung der Bevölkerung Böhmens, die historische und politische Entwicklung der Beziehungen zwischen Deutschen und Tschechen im 19. und 20. Jahrhundert (bis 1939) und die Geschichte des Judentums in den böhmischen Ländern ab dem 19. Jahrhundert gibt. Zum Abschluss dieses Kapitels präsentiert sie die geläufigen Unterteilungen der Gruppierungen und Generationen der PDL, die durch eine Auflistung von H. G. Adler im Anhang der Arbeit ergänzt werden.

Das zweite Hauptkapitel beinhaltet die Forschungsergebnisse der beeindruckenden Archivrecherchen der Verfasserin, denen sie voran eine interessante und für das Verständnis der Forschungsarbeit wichtige Einführung in die Geschichte der Stadt Prag, also die Entwicklungen des Prager Stadtgebietes und der Seelenkonskriptionen und Hausnummierungen, stellt. Durch die intensiven Archivrecherchen sollte demonstriert werden, ob bzw. wie es möglich ist, reale Spuren der PDL im heutigen Prag zu ermitteln. Stellvertretend für die ganze Periode der PDL zeigt die Verfasserin anhand der Beispiele der zehn ausgewählten Autoren Paul Adler, Ernst Feigl, Hermann Grab, Willy Haas, Paul Kornfeld, Paul Leppin, Otto Pick, Franz C. Weiskopf, Felix Weltsch und Oskar Wiener, die unterschiedlichen Generationen und eben nicht unbedingt dem gängigen Kanon der PDL angehören, die diversen Recherchemöglichkeiten, wie deren damalige Wohnadressen herausgefunden und überprüft werden können. Besonders positiv ist hervorzuheben, dass die Verfasserin ihre Arbeits- und Forschungsmethoden äußerst transparent darlegt, auch ihre Überlegungen bezüglich der diversen Materialien sind in sich schlüssig und nachvollziehbar. Jeder Autor wird mit einem kurzen Abriss zu Leben und Werk eingeleitet, darauf folgt die Recherche zu seinen Wohnadressen, die durch zahlreiche Abbildungen aus verschiedenen Stadtplänen, auf denen das die jeweilige Haus farblich markiert ist, bereichert wird. Es ist offensichtlich, wie viel lobenswerte Arbeit in diesem Kapitel steckt, nicht nur, dass die Verfasserin die umfangreiche Sekundärliteratur zu allen Autoren prüfen musste, sondern sie hat auch vielfältige Recherchen betrieben, wodurch manche bislang falsch tradierte biographische Angaben (wie z. B. Geburtsdaten) richtig gestellt und belegt werden können. Optisch werden die Forschungsergebnisse auch gesammelt präsentiert, im letzten Teil des Anhangs befindet sich ein historischer Stadtplan aus dem Jahr 1910, auf dem die jeweiligen Wohnhäuser der zehn untersuchten Autoren in unterschiedlichen Farben markiert sind. Im dritten Hauptkapitel präsentiert die Verfasserin eine Umfrage zur Rolle der PDL in den Fächern *Tschechische Sprache und Literatur* und *Deutsch als Fremdsprache*, die sie selbst entworfen und an LehrerInnen an tschechischen Gymnasien verschickt hat, und die Ergebnisse. Diese hat sie gewissenhaft ausgewertet und anschaulich in Tabellen aufbereitet hat, wobei wiederum ein großer Arbeitsaufwand zu erkennen ist. Die sprachliche Seite der Arbeit ist leider nicht mit ebenso viel Sorgfalt versehen wie die inhaltliche, insgesamt verfügt die Verfasserin zwar über durchaus gute Sprachkenntnisse und den entsprechenden Wortschatz, aber teilweise ist der Zeitdruck, unter dem sie wohl vor der Abgabe stand, stark zu spüren, es haben sich etliche Flüchtigkeits- und Tippfehler eingeschlichen (wie z. B. auf S. 11, 22, 24, 26, 31, 36, 38, 43, 54, 66, 70, 78, 83, 85, 86, 90, 91, 98, 101, 102, 107, 118, 119, 124, 129, 134, 135), darüber hinaus finden sich zahlreiche Grammatikfehler, die vor allem die Bereiche Artikel (wie z. B. auf S. 11, 17, 19, 20, 22, 23, 25-28, 32, 34, 36, 37, 41, 46, 61, 63, 64, 67, 73-78, 81-84, 86-93, 97, 98, 101, 102, 104, 108, 111, 113, 118, 122, 124-126, 128, 129, 130, 132, 134, 136) und Präpositionen (wie z. B. auf S. 11, 27, 29, 30, 33, 38, 39, 41, 47, 59, 61, 72, 73, 76, 78, 79, 82,

87-90, 102, 108, 111, 113, 129, 132) betreffen, auch treten vermehrt Genetivfehler auf (wie z. B. auf S. 33, 34, 38, 65, 69, 74, 93, 113, 119, 136), es kommen falsche Pluralbildungen (wie z. B. auf S. 30, 36, 77, 84, 107, 114), Zeitformen (wie z. B. auf S. 18, 31, 89, 90, 94, 118, 119, 126) und Präfixe (wie z. B. auf S. 18, 63, 69, 73, 79, 81, 87, 88, 89, 105, 109-111, 115, 119) zum Einsatz, vereinzelt finden sich auch Fehler in der Wortstellung (wie z. B. auf S. 21, 46, 73, 77, 82, 122, 127) und falsche bzw. unpassende Formulierungen (wie z. B. auf S. 22-26, 27, 31-33, 38, 39, 43, 71, 74, 77, 78, 84, 86, 90, 96, 101, 107, 114, 118, 135), störend auf den Lesefluss wirkt sich aus, dass teilweise Verben fehlen bzw. Sätze unvollständig sind (wie z. B. auf S. 30, 45, 76, 77, 80, 84, 92, 96, 113). Natürlich ist bei der Beurteilung zu berücksichtigen, dass die Länge der Arbeit bei weitem die erforderliche überschreitet, auch handelt es sich ja – wie anfangs erwähnt – um ein nicht abgeschlossenes Projekt, ich gehe davon aus, dass die Verfasserin den Text noch mehrfach überarbeiten wird.

Inhaltlich existieren ebenfalls kleine Unstimmigkeiten, so wird z. B. der Erscheinungszeitraum der *Herder-Blätter* auf S. 39 mit 1911-1914 angegeben, obwohl dieser, wie die Verfasserin definitiv weiß und auf S. 77 anführt, schon mit 1912 geendet hat. Oder es finden sich falsche Angaben bei den Publikationsdaten, wie z. B. bei Oskar Wieners Roman *Prager Dunstkreis* auf S. 114, der schon 1919 und nicht erst 1920 erschienen ist. Es wäre auch wünschenswert, dass die Verfasserin etwas mehr nach Primärquellen zitiert hätte bzw. diese zumindest nennen würde, wie z. B. auf S. 59 / Fußnote 232 oder auf S. 65 / Fußnote 282, auf die ich sie während der Betreuung dezidiert hingewiesen habe. Aber insgesamt sind dies hinsichtlich der ausgezeichneten eigenständigen Forschungsleistung kleine Mängel, die sicherlich von der Verfasserin im Rahmen dieses hoch motivierten Projekts behoben werden.

Vzhledem k výše uvedenému hodnocení navrhuji známku: výborný (1).

Při obhajobě by se měla autorka vyjádřit k následující otázce:

1. Bitte präsentieren Sie kurz die Ergebnisse Ihrer Umfrage. Empfinden Sie diese repräsentativ für die Tschechische Republik?
2. Wie beurteilen Sie selbst den wissenschaftlichen Wert Ihrer Recherche und wie planen Sie die zukünftige Umsetzung innerhalb des geplanten Projekts?

V Praze, dne 29. 8. 2009